

merkung über die Gattung *Euchlaena*. — H. Baillon: Ueber *Ranunculus luxurians*. — G. Dutaillly: Ueber *Nuphar luteum*. Dr. H. W. R.

## Correspondenz.

Hall in Tirol, am 8. August 1877.

Vor etlichen Tagen besuchte ich wieder einmal das schöne Brandenberg. Auf grünem Teppich gelegen und von Bächen und Thälern in Felder getheilt erstreckt sich die auf zwei Seiten von ziemlich steilen Bergen umsäumte Landschaft mit ihrem Gossaugestein gegen Nord und Ost zu niedrigen Bergen hin, auf denen sich zahlreiche Alpen befinden, die aus dem Waldesdunkel wie Oasen hervorblicken und den Botaniker zum Besuche einladen. Besonders lohnend erscheint der Uebergang beim Jocherbauer nach Breitenbach durch seine Disteln. *Cirsium rivulare*, das durch's ganze Brandenberg höchst gemein ist, trifft dort ausser mit *C. oleraceum* auch mit *C. heterophyllum* zusammen, und man findet allenthalben Bastarte der drei genannten Pflanzen in jeder binären Kombination. Von diesen hybriden Formen ist *C. heterophyllum*  $\times$  *rivulare* nach Treuinfels (die Cirsien Tirols, Innsbruck 1875) bislang noch nicht bekannt. Auf feuchten Wiesen trifft man auch alle Mittelformen zwischen *C. palustre* und *C. rivulare*. Bei einem Ausflug auf's Brandenbergerjoch, welches eine herrliche Randsicht besonders in's Innthal und die bairischen Alpen bietet, fand ich auch in einem Walde in der Nähe des sogenannten Schennachbrünneleins in tiefem feuchten Moose das für unsere Flora höchst seltene *Epipogium Gmelini* in einigen hübschen Blüten in bester Entwicklung. Des andern Tages gings auf Sonnenwendjoch, das durch seine geognostischen Verhältnisse ebenso wie durch die botanischen bekannt wurde. P. Julius Gremblich.

Vészto, am 10. August 1877.

Das von Menyhárh in Ungarn entdeckte *Lythrum bibracteatum* Salzm. fand ich jenseits der Theiss; es kommt bei dem Malomfok (Mühlbach) unweit dem Dorfe Vészto, in dem Békészer Komitate häufig vor. In diesem Wasser lebt, obwohl spärlich, auch *Salvinia natans* (L.) Das Dorf Vészto liegt schon bei dem Torfmoor Sárrét, welches hier Zsombék genannt wird. (Vergl. Kerner's Vegetation der Donauländer.) Besonders schön ausgebildet ist die Zsombékformation bei Iráz puszta (Biharer Comit.) zwischen Vészto und Komádi, welche ich gestern besuchte. Auf der Kötö puszta ist schon undurchdringliches Röhricht und bemerkte ich hier *Cirsium brachycephalum* Juratzka, und *Epilobium hirsutum*. In dem Wasser des Moores wächst *Ranunculus Lingua*, *Stratiotes aloides*, *Hydrocharis morsus ranae*, *Potamogeton natans*, *Aspidium Thelypteris*, *Leersia oryzoides* (massenhaft), *Nymphaea alba*, *Symphytum uliginosum* Kerner etc. Bei der Iráz puszta findet man: *Glyceria spectabilis*, *Phragmites communis*, *Typha latifolia*, *Scirpus lacustris*, *Iris Pseudo-acorus* und verschiedene

Carex-Arten, welche das Zsombék bilden. Dazwischen wuchern riesige Exemplare von *Cicuta virosa*, *Symphytum uliginosum*, *Bidens bipartita*, *Sium latifolium*, *Lysimachia vulgaris*, *Stachys palustris*, *Caltha palustris*, *Nymphaea alba*, *Nuphar luteum*, *Potamogeton natans*, *Malachium aquaticum*, *Phalaris arundinacea*, *Leersia oryzoides*, *Roripa amphibia*, *Rumex Hydrolapathum*, *Scutellaria galericulata*, *Sagittaria sagittaeifolia* und ein *Galium*. An schlammigen Plätzen ist hier *Lindernia pyxidaria* All. häufig, *Lythrum Hyssopifolia* einzeln.

V. v. Borbás.

## Personalnotizen.

— Professor Dr. Heinrich Robert Göppert habilitirte sich am 17. September 1827 an der Universität Breslau als Privatdocent und hat seit dieser Zeit ununterbrochen dieser Hochschule als eine ihrer ersten Zierden angehört. Gab auch bereits vor 2 Jahren das 50jährige Doktor-Jubiläum Gelegenheit, dem hochgefeierten Manne Zeichen der Verehrung darzubringen, so wollten frühere Schüler, Verehrer und Freunde den Schluss des 100. Semesters der Lehrthätigkeit dieses Nestors der Wissenschaft nicht vorübergehen lassen, ohne demselben eine erneute Ovation darzubringen. Es war der Gedanke angeregt worden, ein Album zu überreichen, welches Portraits von Schülern, Kollegen und Freunden enthielte. Der Schluss des letzten Kollegs im hundertsten Semester eignete sich so recht zur Ueberreichung des Andenkens. — Das Comité hatte sich am 30. Juli, Vormittags 11 Uhr, in das von den Studirenden geschmückte Auditorium begeben, und als Geh. Rath Göppert seinen Vortrag beendet hatte, wurde das Pracht-Album überreicht. Prof. Dr. F. Cohn, als der älteste Schüler im Comité, feierte in beredter Weise die Verdienste des Jubilars. Nachdem letzterer, bewegt durch die unerwartete Ovation, seinen Dank ausgesprochen hatte, stattete Stud. pharm. Jung im Namen der augenblicklich Studirenden die Glückwünsche ab. Der Rector magnificus der Universität, Prof. Dr. Herz, gratulirte im Namen der Universität. — In Bezug auf das Album bemerken wir: Der Sammtleinband trägt schwere silberne Beschläge und Dekorationen im Renaissancestyl. Ein aus Silber getriebener Kranz von Lorbeer- und Eichenblättern umgibt das in der Mitte angebrachte, aus Silber gefertigte Wappen der Universität Breslau. Das Titelblatt führt uns neben einem theilweis zusammengeschobenen Vorhang die Wunder der Ur- und Pflanzenwelt vor Augen. Der Vorhang trägt folgende Widmung: „Dem Geheimen Medicinal-Rath, Professor Dr. H. R. Göppert am Schlusse des 100. Semesters seiner Lehrthätigkeit an hiesiger Universität in dankbarer Verehrung, überreicht von seinen Schülern, Kollegen und Freunden. Breslau, den 30. Juli 1877.“ Mit Bezug auf die Zeichnung trägt die Basis das Motto: „Wenn Jahrtausende borgen der Urwelt heimliche Wunder, Deines Forschens Bemüh'n rollte den Vor-

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische  
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische  
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: 027

Autor(en)/Author(s): Gremblich Julius P.  
[F.] OFM., Borbas [Borbás] Vincenz von

Artikel/Article: Correspondenz. 319-320